



Bernie Sanders: US-Waffenlieferungen an Saudi-Arabien und Unterstützung des Jemenkriegs beenden

Quelle: The Real News Network, 3. Dezember 2018

<https://therealnews.com/stories/bernie-sanders-end-u-s-arms-sales-to-saudis-and-support-for-its-yemen-war>

Diese Abschrift gibt aufgrund von technischen oder anderen Faktoren den Originaltext möglicherweise nicht wortgenau wieder.

PAUL JAY: Willkommen zurück bei The Real News Network. Ich bin Paul Jay. Wir sind in Burlington, Vermont, am Sanders Institute Gathering. Heute ist jemand bei uns, den wir nicht vorstellen müssen. Senator Bernie Sanders, danke, dass Sie heute bei uns sind.

BERNIE SANDERS: Danke, Paul, und danke für die großartige Arbeit, die The Real News leistet.

PAUL JAY: Danke. Im Moment konzentrieren Sie sich sehr auf Ihre Resolution zum Jemen. Etwas, das an Völkermord grenzt, diese Intervention der Saudis. Sprechen Sie über die Resolution und darüber, was Sie erreichen wollen.

BERNIE SANDERS: Nun, es geht nicht nur um mich. Wir arbeiten mit einem konservativen Republikaner, Mike Lee aus Utah. Chris Murphy aus Connecticut hat auch eine sehr große, wichtige Rolle gespielt.

Was wir erreicht haben, was wir letzte Woche getan haben, ist, zum ersten Mal den War Powers Act zu nutzen, um die Beendigung eines schrecklichen, schrecklichen Krieges voranzutreiben. Und dieser Krieg ist die von Saudi-Arabien geführte Intervention in den Bürgerkrieg im Jemen. Jemen war schon immer ein armes Land. Aber seit der Saudi-geführten Intervention und der Bombardierung und Zerstörung dieses Landes sind in den letzten drei Jahren bereits 85.000 Kinder an Hunger gestorben.

Wie die Vereinten Nationen uns mitteilen, stehen weitere Millionen vor dem Hungertod. Es gibt 10.000 Ausbrüche von Cholera, 10.000 neue Fälle von Cholera, jede Woche. Das Land wird durch die von Saudi-Arabien geführte Intervention also völlig zerstört. Und wenn wir erfolgreich sind, werden wir die Beteiligung der USA in diesem Krieg beenden. Was wir dann tun, ist, den Frieden in dieser Region und die humanitäre Hilfe, die der Jemen dringend benötigt, zu fordern.

PAUL JAY: Das US-Saudi-Bündnis, wenn man es so nennen kann, ist die Basis einer gesamten Strategie, die die Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg in der Region verfolgen, sich im Grunde mit einer faschistischen Diktatur zu verbünden, die uns al-Qaida brachte, die Taliban, die islamische Radikalisierung Pakistans, und so weiter – den 11. September vielleicht, weil es Senatoren gibt, die meinen, dass die Saudis direkt am 11. September beteiligt waren. Wenn Sie Präsident sind, was machen Sie dann mit der Beziehung zu--

BERNIE SANDERS: Nun, ich bin ein Senator in den Vereinigten Staaten. Also... Sehen Sie, ich habe mein Bestes getan, um genau diese Dinge deutlich zu machen und zu fragen, warum wir so ein starkes Bündnis haben – und Trump hat das Ganze auf ein neues Level gehoben. Im ganzen Land und im Kongress herrscht Empörung darüber, wie auf kaltblütigste Weise ein Dissident in ein Konsulat, ein saudisches Konsulat in der Türkei, gelockt wird, getötet und dann zerstückelt wird. Das soll unser wunderbarer Verbündeter sein. Und Trump erkennt nicht einmal an, was die CIA berichtet hat.

Aber es geht nicht nur um Jamal Khashoggi. Es handelt sich um ein despotisches Regime, das von einer Familie geführt wird, in dem Frauen nicht als Bürger zweiter Klasse, als Bürger dritter Klasse behandelt werden. Es ist ein Regime, das keine Kritiker toleriert, in dem es keine Demokratie gibt. Und jetzt ist es ein Regime unter Mohammed bin Salman, der eine sehr aggressive militärische Haltung einnimmt, die sie in den Jemen führte. Und was ich sehr befürchte, um auf Ihren Punkt einzugehen, ist, dass die Vereinigten Staaten, wenn wir sie weiterhin unterstützen, in einen endlosen Krieg im Nahen Osten hineingezogen werden.

Sehen Sie, wir können dem Iran gegenüber sehr kritisch sein, und das sollten wir auch. Aber unsere Aufgabe ist es, zu versuchen, Frieden in diese Region zu bringen, und nicht in sie hineingezogen zu werden. Ihre Kriege. Ich denke also, dass wir unsere Beziehungen zu Saudi-Arabien grundlegend überdenken müssen.

PAUL JAY: Lindsey Graham scheint die Beziehung zu MBS aufgegeben zu haben und will ihn abservieren. Aber Lindsey Graham--

BERNIE SANDERS: Das war gestern.

PAUL JAY: Aber Graham will die grundlegende Beziehung nicht zerstören.

BERNIE SANDERS: Ich will nicht... Das ist Medienkram. Sehen Sie... Wie Sie bereits angedeutet haben, handelt es sich um ein despotisches Regime, das für die enorme Zerstörung des sehr verarmten Landes Jemen verantwortlich ist. Wir müssen unsere

Beziehungen zu diesem Regime grundlegend überdenken und versuchen, in einer sehr instabilen Region der Welt eine besonnene Rolle zu spielen. Und zu tun, was wir können, um Frieden in dieser Region zu schaffen.

PAUL JAY: Etwa die Waffenverkäufe an Saudi-Arabien zu beenden?

BERNIE SANDERS: Ja, absolut. Das sollte nicht... Wissen Sie, wenn man von amerikanischen Werten spricht, hat das nichts mit dem zu tun, was wir derzeit in Saudi-Arabien erleben.

PAUL JAY: Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben, Senator.

BERNIE SANDERS: Danke.

PAUL JAY: Danke, dass Sie bei The Real News zugeschaut haben.

ENDE